

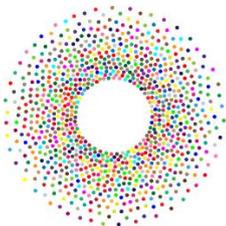
# WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 36/2023

## Inhalt

- ❖ Aktuelles Thema:  
Ukraine  
Seite 2-3
- ❖ Aus der Region  
Seite 3-5
- ❖ Vielfalt in Politik  
und Gesellschaft  
Seite 6-8
- ❖ Arbeit und Bildung  
Seite 9-12
- ❖ Desintegration  
Seite 13-14
- ❖ Migration weltweit  
Seite 14-16
- ❖ Kultur  
Seite 16-17
- ❖ Impressum  
Seite 18



## Liebe Leserinnen und Leser,

*die Landkreise schlagen Alarm: in den Erstaufnahmeeinrichtungen der Länder müssten mehr Plätze bereitgestellt werden. Asylbewerberinnen und Asylbewerber ohne Bleibeperspektive, die Deutschland also absehbar wieder verlassen müssten, sollten gar nicht erst auf die Kommunen verteilt werden. Die Bundesländer schlagen Alarm: Sie fordern eine deutlich rigorosere Migrationspolitik vom Bund und mehr Abschiebungen. In dem [MPK-Beschluss](#) heißt es, die Kontrolle und der Schutz der EU-Außengrenzen müssten wirksamer werden. Die Bundesregierung wird nicht müde, im Kreis der EU-Kolleginnen und Kollegen Solidarität bei der Aufnahme Schutzsuchender einzufordern. Allerdings hat sie kaum noch Mitstreiter an ihrer Seite. Über eine verbindliche Quote will in Brüssel ohnehin niemand mehr reden. Die meisten Länder setzen auf einen restriktiven Kurs in der Asylpolitik, das Gegenteil von einem solidarischen Verteilungssystem in Europa. Das europäische Projekt, uneins zwischen Druck und Menschlichkeit, zwischen Abschottung und Solidarität. Ausgang offen.*

*Jedes Jahr am 9. Mai wird der Europatag für Frieden und Einheit in Europa begangen. Er markiert den Jahrestag der [Schuman-Erklärung](#), in der Robert Schuman seine Idee für eine neue Form der politischen Zusammenarbeit in Europa vorstellte, die einen Krieg zwischen den Nationen Europas undenkbar machen sollte. Robert Schumans Vorschlag gilt als Geburtsstunde dessen, was wir heute die Europäische Union nennen. Die Ziele der Europäischen Union in der Welt sind u.a. ein Beitrag zu Frieden und Sicherheit und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Erde, ein Beitrag zur Solidarität und gegenseitigen Achtung der Völker, zu freiem und fairem Handel, zur Beseitigung der Armut und zum Schutz der Menschenrechte. Vielleicht ist der 9. Mai ein guter Tag, um sich auf diese europäischen Werte zu besinnen.*

*Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Bleiben Sie optimistisch!*

Norbert Wenzel

[Vielfaltszentrum „WIR“ im Lahn-Dill-Kreis](#)

## Ein Jahr Angriffskrieg Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland

Wie sieht die Lebenssituation von Flüchtlingen aus der Ukraine in Deutschland aus – und welche Zukunftspläne haben sie? Dieser Frage sind mehrere Forschungsinstitute in einer repräsentativen Befragung nachgegangen. Die Ergebnisse finden Sie [hier](#).

## Internetportal für Kinder und Jugendliche Fragen zu Krieg und Frieden

Celina, 10 Jahre alt, fragte am 25. Februar 2023: „Hallo, wann wird der Krieg endlich aufhören?“ Solche und ähnliche Fragen beantwortet ein neues Internetangebot für Kinder und Jugendliche im Portal Globales Lernen. [frieden-fragen.de](https://frieden-fragen.de) ist ein Internetangebot zu Fragen über Krieg und Frieden, Streit und Gewalt. Es gibt altersgerechte und Antworten auf zentrale Fragen des Zusammenlebens. Kinder und Jugendliche können direkt Fragen stellen oder das umfangreiche, multimediale Informationsangebot nutzen.

## Für Beratende und Familien Plattform zu Frühen Hilfen

Die Frühen Hilfen sind für alle werdenden Eltern und Familien mit Kindern bis drei Jahre da. Die Angebote sind freiwillig, kostenlos und einfach zu erhalten. Anlaufstellen der Frühen Hilfen gibt es in allen Städten und Landkreisen. Das [Nationale Zentrum Frühe Hilfen](#) (NZFH) unterstützt Fachkräfte und Engagierte, die aus der Ukraine oder anderen Regionen geflüchtete Familien mit kleinen Kindern beraten und begleiten. Über die neue Plattform können verschiedene kostenfreie Angebote wie digitale Sprechstunden und ein Telefon-Dolmetsch-Angebot genutzt werden. Die bundesweiten kommunalen Anlaufstellen der Frühen Hilfen beraten auch Schwangere und junge Familien aus der Ukraine. Hier gibt es Informationen für Familien auf [Deutsch](#) und [Ukrainisch](#).



## Daten und Zahlen zu Hauptherkunftsländern

### Neues Datenblatt zu Ukraine-Flüchtlingen

Viele Unternehmen in Deutschland engagieren sich bereits für die Integration von Geflüchteten oder haben das vor. Das [NETZWERK](#) Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF) bringt sie zusammen. In einer Kurzübersicht erhalten Sie Informationen zu den Fluchtursachen, dem Bildungssystem, der Bleibeperspektive in Deutschland und vielem mehr. Hier geht's zum neuen Faktenblatt zur [Ukraine](#).

## Aus der Region

### Am 09. Mai in der Buderus-Arena in Wetzlar

#### Benefizkonzert für Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien

Mehrere Beben hatten in der Nacht zum Montag, den 6. Februar 2023, in der türkisch-syrischen Grenzregion ganze Straßenzüge in Trümmer gelegt. Mehr als 50.000 Menschen wurden getötet und noch viel mehr verletzt, darunter viele Kinder. Unzählige Häuser und auch Schulen und Gesundheitseinrichtungen stürzten ein oder wurden beschädigt. Um die Erdbebenopfer aus Syrien und der Türkei zu unterstützen und Solidarität mit den betroffenen Menschen zu zeigen, findet am 9. Mai 2023 um 19.30 Uhr ein Benefizkonzert in der Buderus Arena in Wetzlar statt. Das Heeresmusikkorps der Bundeswehr bietet den musikalischen Rahmen des Abends und wird mit seiner musikalischen Vielfalt begeistern. Betroffene und Helfende, auch aus dem LDK, werden berichten. Hierzu laden die Stadt Wetzlar, der Lahn-Dill-Kreis mit seinen Städten und Gemeinden sowie die Ausländerbeiräte des Landkreises ein. Alle Gäste sind eingeladen, für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien zu spenden. Die Spenden gehen im vollen Umfang an [UNICEF Deutschland](#). Alle sind willkommen, der Eintritt ist frei!

### Erdbebenhilfe Türkei und Syrien

#### Warum es so schwer ist, Angehörige nach Hessen zu holen

Viele Hessinnen und Hessen wollen ihre Geschwister, Eltern oder Großeltern aus dem Erdbebengebiet zu sich holen. Doch obwohl sie bereit sind, für sie zu bürgen und für die Kosten aufzukommen, verzweifeln sie oft an den [bürokratischen Hürden](#). Das von der Bundesregierung angekündigte vereinfachte Visa-Verfahren und die Bemühungen der Bundesregierung werden von den türkischen Communities begrüßt – aber die Liste der erforderlichen Dokumente ist lang: Wenn Menschen ihr Hab und Gut verloren haben, dürfte es schwierig sein, alle Dokumente vorzulegen. Betroffene aus Syrien haben es da nochmal schwerer: Sie müssen in ein Nachbarland reisen, um bei einer deutschen Auslandsvertretung ein Visum zu beantragen.

## Ausstellung in Wetzlar

### Karikaturen aus dem Flüchtlingscamp

[Abdusalam Alhasme](#) nennt sich selbst als Künstler und Grafikdesigner nur Salam. Der syrische Grafikdesigner lebt seit Monaten in hessischen Massenunterkünften, derzeit im Flüchtlingscamp Finsterloh in Wetzlar. Salams Bilder zeigen das Leben unter dem Zeltdach, das Warten auf Post vom Amt, den täglichen Gang durch die Kälte zum Toiletten-Container – und immer wieder das Gefühl, in einem System aus Warteschlangen, Stockbetten und Identifikationsarmbändern nur eine Nummer von vielen zu sein. Bis zu seiner Flucht im Jahr 2020 arbeitete Salam als selbstständiger Grafikdesigner in Damaskus. Als Autodidakt spezialisierte er sich auf 3D-Design und gestaltete in erster Linie Produktverpackungen für die Pharmabranche. Seinen Alltag verarbeitet er mit Karikaturen. Sie werden jetzt in der [Stadtbibliothek Wetzlar ausgestellt](#).

## Bewerbungsfrist endet am 31. Mai

### Jetzt für den Integrationspreis bewerben

Als Zeichen einer aktiven Willkommens- und Anerkennungskultur lobt der Lahn-Dill-Kreis mit seinem [WIR-Beirat](#) jedes Jahr einen Integrationspreis aus. Gesucht werden innovative Projekte, die Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichem soziokulturellem Hintergrund zusammenbringen. Über die Verleihung des Preises entscheidet eine Jury aus Mitgliedern des WIR-Beirates. Bis zum 31. Mai 2023 können Sie Vorschläge einreichen, per Post oder E-Mail an [wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de). Möglich sind Vorschläge für Initiativen oder Vereine, aber auch für Einzelpersonen. Bei Fragen melden Sie sich gerne telefonisch unter 064414071466.

## Online-Austauschtreffen am 30. März

### Planungen für die Interkulturelle Woche 2023 im LDK

Vom 20.09. bis zum 03.10. findet im Lahn-Dill-Kreis die Interkulturelle Woche 2023 statt. Das diesjährige Motto lautet: „[Neue Räume!](#)“ Das Vielfaltszentrum des LDK ruft zu einer Beteiligung an der IKW auf und bietet allen Interessierten im Rahmen eines [Online-Austauschs](#) am 30.03. um 17.00 Uhr eine Plattform zum Gespräch über Umsetzungsmöglichkeiten von Veranstaltungen. Dabei wird es auch um Möglichkeiten einer finanziellen Förderung gehen. Kontakt und weitere Infos: [wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de).



## Landesprogramm WIR

### Auch 2023 Förderung von Mikroprojekten

Das hessische Landesprogramm WIR fördert Projekte im Bereich Vielfalt und Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte. Der Lahn-Dill-Kreis nimmt seit 2016 am Landesprogramm teil. Er versteht Integration als einen wechselseitigen Prozess zwischen Zugewanderten und Aufnahmegesellschaft, der allen Beteiligten nützt. Ziel von Integration ist die gleichberechtigte Teilhabe aller. Der Lahn-Dill-Kreis kann ab sofort gemeinnützige oder kirchliche Träger bei der Umsetzung kleinerer integrationspolitischer Vorhaben unterstützen. Die Förderrichtlinie finden Sie in Kürze [hier](#). Informationen zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie von den Mitarbeitenden des Vielfaltszentrums [wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de).

## Netzwerktreffen in Wetzlar

### Digitale Integrationsplattform erleichtert das Ankommen in ganz Hessen

Zehn Landkreise und Städte in Hessen nutzen sie bereits: die digitale [Integrationsplattform Integreat](#). Das Vielfaltszentrum des LDK konnte nun Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Hessen zu einem Arbeitsaustausch in der Kreisverwaltung begrüßen. Svenja Osmer, zuständig für die regionale Koordination bei Integreat, informierte über Neuerungen in der App, über die Möglichkeiten der Nutzung leicht verständlicher Sprache und Angebote zur Reduzierung von Übersetzungskosten für App-Texte. Der LDK war eine der Pionierkommunen in Hessen und nutzt die Integreat-Angebote bereits seit 2018. Mittlerweile gibt es die App auch eingebettet in die [neue LDK-Homepage](#).



Foto: Privat - Integreat-Kommunen aus ganz Hessen zu Gast beim LDK

## **Projektpartner gesucht**

### **Förderung und Unterstützung im Programm „Demokratie leben!“**

Das [Programm „Demokratie leben!“](#) fördert Projekte und Initiativen, Vereine und Verbände, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander sowie die Arbeit gegen Radikalisierungen und Polarisierungen in der Gesellschaft engagieren. Zur Umsetzung des Programms im Lahn-Dill-Kreis wurden die „Partnerschaft für Demokratie“ ins Leben gerufen. Damit sollen konkrete Probleme und Bedürfnisse vor Ort behandelt werden und Projekte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt sowie gegen jegliche Art von Extremismus und Rassismus unterstützt werden. Vereine, die sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennen, können für ihre Projekte finanzielle Förderungen beantragen. Interessierte Projektpartner können sich per E-Mail an Fevzi Korun wenden, Koordinationsstelle „Partnerschaften für Demokratie“ [fevzi.korun@lahn-dill-kreis.de](mailto:fevzi.korun@lahn-dill-kreis.de).

## **Personalmangel und lange Wartezeiten**

### **Ausländerbehörden in Hessen unter Druck**

Die meisten Landkreise, kreisfreien Städte und Sonderstatus-Städte in Hessen haben eine eigene, lokale Ausländerbehörde (ABH). In manchen Fällen, zum Beispiel in Kassel oder Fulda, ist die Behörde sowohl für die kreisfreie Stadt als auch den Landkreis zuständig. Insgesamt gibt es in Hessen 31 ABH. Dazu kommen die Zentralen Ausländerbehörden, die bei den drei Regierungspräsidien angesiedelt und für Abschiebungen und Rückführungen zuständig sind. Die [Hessenschau](#) befragte ABH's in ganz Hessen (der LDK war nicht dabei). Ergebnis: das Personalproblem haben fast alle Behörden, die Einarbeitungszeit neuer Mitarbeitender sei aufgrund der komplexen Thematiken vergleichsweise lang und die Fallzahlen pro Mitarbeitendem lägen dann bei mindestens 1.000 Fällen.

## **Fachstelle Prävention und Sportkreis: Haltung zeigen!**

### **Verbale und körperliche Gewalt – Eine Zukunft ohne Respekt?**

Zunehmend sind sowohl verbale als auch körperliche Angriffe beispielsweise auf Rettungsdienste, Polizei, im Sport, der Kommunalpolitik etc. zu beobachten. Die Sprache auf den Spielfeldern wird rauer und sogar Rettungskräfte müssen sich mit Gewaltandrohungen auseinandersetzen. Welche Erfahrungen haben die Betroffenen bislang gemacht? Wie können wir dieser Problematik und einer damit möglicherweise einhergehenden Radikalisierung geschlossen entgegentreten? An den Impulsvortrag von Ralf Koch, dem Vorsitzenden des Sportkreises Lahn-Dill, schließt sich eine Podiumsdiskussion an. Auf dem Podium vertreten sind: Frank Inderthal, Bürgermeister in Solms, Heinz Dorf Müller, Vorsitzender des Kreissportgerichts, Kezia Gross, aktive Schiedsrichterin und Oliver Hansen, Bereichsleiter Rettungsdienst der Malteser. Anmeldungen bis zum 19.04.2023 und Fragen an Melina Schmidt, [DEXT@lahn-dill-kreis.de](mailto:DEXT@lahn-dill-kreis.de), Tel.: 064414071405.

## **Amal Frankfurt!**

### **Lokaljournalismus für migrantische Communities**

"Nur wer weiß, was passiert, kann sich beteiligen und mitreden" - diesem Motto widmet sich ein [neues Onlineportal](#), das Nachrichten aus dem Rhein-Main-Gebiet aufbereitet. Amal, Frankfurt! informiert Montag bis Freitag auf Arabisch, Ukrainisch und Dari/Farsi darüber, was in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet los ist. Das Wichtigste vom Tage wird ergänzt durch Reportagen, Interviews und Kommentare. Journalisten und Journalistinnen aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine betreiben diese mobile Nachrichtenplattform als eine lokale Tageszeitung für das Smartphone! Amal gehört zum Gemeinschaftswerk der evangelischen Publizistik GEP gGmbH.

## **Vielfalt in Politik und Gesellschaft**

### **Eingewanderte und ihre Nachkommen**

#### **Alternativen zum „Migrationshintergrund“**

Seit 2005 trägt die Statistik der Tatsache Rechnung, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Doch die Kriterien dafür werden kritisch gesehen. Zum ersten Mal hat nun das [Statistische Bundesamt](#) Daten zu Personen mit eigener Wanderungserfahrung und ihren Kindern erfasst. Demnach leben in Deutschland 14,2 Millionen Menschen, die seit 1950 selbst eingewandert sind. Das sind rund 17 Prozent der Bevölkerung. Deutschland ist somit eins der Länder mit der höchsten Quote von Einwohnerinnen und Einwohnern mit eigener Einwanderungsgeschichte in der Europäischen Union. Die Erfassung folgt den Vorschlägen der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit und soll künftig parallel zu Daten zum „Migrationshintergrund“ weitergeführt werden.

### **„Mehr als nur ein Dach über dem Kopf“**

#### **Studie zur Zuwanderung im ländlichen Raum**

In der Studie [„Mehr als nur ein Dach über dem Kopf“](#) geht die Robert Bosch Stiftung der Frage nach, wie Neuzugewanderte in Kleinstädten und ländlichen Gemeinden wohnen. Es geht um ihre Bedürfnisse: Neben individuellen Faktoren spielen laut den Autoren auch die Erreichbarkeit der Arbeitsstelle und anderer Infrastruktur sowie die soziale Anbindung eine wichtige Rolle. Außerdem geht es um verschiedene Wohnformen - von Unterkünften für Geflüchtete bis zu Wohnungen. Abschließend bietet die Studie konkrete Handlungsempfehlungen für Akteure auf Bundes-, Landes und Kommunalebene.

## Analyse aus der Schweiz

### Wie Zuwanderung auf das deutsche Sozialsystem wirkt

Die [Neue Zürcher Zeitung](#) versucht sich an einer Gesamtbilanz. Hinter der diskussionswürdigen Überschrift „Plündern Zuwanderer das deutsche Sozialsystem – oder entlasten sie es?“ versuchten sich die beiden Autoren an einer Bilanzierung: ohne Zuwanderung würde die deutsche Bevölkerung seit Jahren schrumpfen, was die Renten- und Krankenversicherung stark belasten würde. Zugleich sind aber überdurchschnittlich viele erwerbsfähige Zugewanderte auf Hilfe angewiesen. Lesenswert!

## Forsa-Analyse

### Das Vertrauen in kommunale Institutionen sinkt

Die guten Nachrichten vorweg: auf dem Land ist das Vertrauen in die kommunalen Institutionen größer als in städtischen Ballungsräumen. Und der Vertrauensrückgang in die kommunale Ebene ist deutlich geringer als in die Bundesebene. Forsa ermittelt seit mehr als 15 Jahren, wie groß das Vertrauen ist, das die Bundesbürger 35 politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und weltanschaulichen Institutionen entgegenbringen. Im aktuellen [Institutionen-Vertrauens-Ranking](#) zur Jahreswende 2022/23 ist das Vertrauen zu einer Reihe von Institutionen im Vergleich zum vorjährigen Ranking geringer geworden.

## Nächste Reformschritte zur Migrationspolitik

### Mehrheit sieht erleichterte Einbürgerung kritisch

Nach Einführung des Chancen-Aufenthaltsrechts will die Bundesregierung in einem nächsten Schritt das Vorhaben einer [erleichterten Einbürgerung](#) umsetzen. Kern der Pläne ist eine Verkürzung der Mindestaufenthaltszeit von acht auf fünf Jahre. Bei besonderen Integrationsleistungen sollen drei Jahre genügen. Außerdem soll die doppelte Staatsbürgerschaft auch für Nicht-EU-Bürger, die Deutsche werden wollen, grundsätzlich erlaubt sein. 59 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger lehnen laut Umfrage den Entwurf für eine Reform des Staatsangehörigkeitsrechts ab. Hier besteht noch Verhandlungs- und Vermittlungsbedarf.

## Privileg oder Zufall?

### Faktencheck Staatsbürgerschaft

Journalistinnen des Kohero Magazins haben das Thema der Staatsbürgerschaft genauer angeschaut - was ist überhaupt eine Staatsbürgerschaft und wie bekommt man sie? Welche rechtlichen Voraussetzungen gibt es? Antworten auf diese Fragen finden Sie im [Faktencheck](#) des Magazins.

## **Studie der Uni Duisburg-Essen**

### **Das Aufenthaltsrecht ist zu komplex für Flüchtlinge und Behörden**

Das deutsche Aufenthaltsrecht ist für Flüchtlinge unverständlich und nicht transparent. Zugleich erschwert es die Arbeit in Behörden, Jobcentern und Schulen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Weiteres Ergebnis: Der Umgang mit Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine liefert eine Blaupause für die vereinfachte Handhabung auch zukünftiger Fluchtbewegungen in die Bundesrepublik. Alle Ergebnisse der Studie können Sie [hier](#) nachlesen.

## **Politikwissenschaftliche Expertise**

### **Familienstruktur und „Clankriminalität“**

Der Politikwissenschaftler Mahmoud Jaraba hat in seiner Feldforschung den Alltag von Angehörigen arabisch-türkischer Großfamilien begleitet und dazu eine [Expertise für den MEDIENDIENST](#) erstellt. Zusätzlich sprach er mit Vertreterinnen und Vertretern von Polizei, Behörden und Sozialarbeit. Seine Forschung zeigt: Viele Bilder über die "Clans" sind nicht richtig – so etwa die Vorstellung von einheitlichen "Clans" mit einem "Clan"-Oberhaupt.

## **20 Millionen Euro vom Bund**

### **Förderprogramm für behördenunabhängige Asylverfahrensberatung**

Mit einem neuen Förderprogramm unterstützt die Bundesregierung die [behördenunabhängige Asylverfahrensberatung](#). Das Programm dient der Umsetzung einer zum Jahresbeginn 2023 in Kraft getretenen Gesetzesänderung, wonach der Bund zur Förderung einer flächendeckenden, behördenunabhängigen Beratung verpflichtet ist. Besondere Bedürfnisse von Schutzsuchenden, die zum Beispiel Opfer von Folter geworden sind oder aufgrund ihrer sexuellen Orientierung geflohen sind, können so besser erkannt und im Asylverfahren berücksichtigt werden. Laut der Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern (BMI) vom 31.01.2023 sind nun Wohlfahrtsverbände und andere zivilgesellschaftliche Organisationen aufgerufen, Mittel für die Asylverfahrensberatung zu beantragen.

## **Basiswissen Asyl**

### **Informationen für Schutzsuchende und Engagierte**

Diese [Internet-Seite](#) bietet einen Überblick über verschiedene Themen, die für geflüchtete Menschen und ihre Unterstützerinnen relevant sind, sowie eine Sammlung weiterführender Materialien und Publikationen zu diesen Themen. Im Bereich „Wissen kompakt“ finden sich Texte auf Deutsch und Materialsammlungen zu über 60 einzelnen Themen, übersichtlich aufgeteilt in elf inhaltliche Kategorien. Zusätzlich gibt einen eigenen Bereich mit mehrsprachigen Informationen zu vielen dieser Themen.

## „Vielfalt total“

### **Spielerisch Vielfalt erleben**

„[Vielfalt total – Das intersektionale Spiel](#)“ ist ein Gesellschaftsspiel, das Fragen zu den Themenbereichen „Migration, Gender und soziale Herkunft“ aufwirft und dazu anregt, sich mit überschneidenden Diskriminierungsmechanismen auseinanderzusetzen. Dies geschieht ausgehend von drei zentralen didaktischen Zielen in der Auseinandersetzung mit Diskriminierung: hinsehen/herausfinden, Haltung annehmen und handeln. Das Spiel wird vom Deutschen Volkshochschulverband herausgegeben. Es kann kostenlos bestellt oder als Downloadversion selbst ausgedruckt werden.

## Arbeit und Bildung

### **BAMF: Rasanter Kapazitätsausbau**

#### **Rekord bei Zahl der Teilnehmenden an Integrationskursen**

In Deutschland haben im vergangenen Jahr rund [eine halbe Million Menschen](#) Kurse für Zuwanderinnen und Zuwanderer begonnen - vor allem zum Spracherwerb und um die Kenntnisse über das Land zu verbessern. Grund seien vor allem die Ukraine-Flüchtlinge: Von den etwa eine Million eingereisten Ukrainerinnen und Ukrainern hätten 200.000 an den Integrationskursen teilgenommen - vor allem Frauen. Angesichts der hohen Nachfrage nach Kursplätzen sind Zulassungsverfahren vereinfacht und zusätzliche Lehrkräfte eingestellt worden.

### **Für Unterrichtende**

#### **Goethe Institut: Mein Weg nach Deutschland**

Ziel des Portals „Mein Weg nach Deutschland“ ist es, den Zuwandernden eine erste Orientierung in Deutschland zu bieten, aber auch auf ihre Zeit in Deutschland noch im Herkunftsland vorzubereiten. Für Lehrkräfte und Beratende stehen verschiedene Materialien für den Einsatz des Portals im Unterricht zur Verfügung (Kopiervorlagen, Linklisten, Transkripte, Didaktisierungen, spezielle Materialien für Geflüchtete, etc.). Alle Materialien gibt es kostenlos als Download auf [dieser Seite](#). Für Zugewanderte, Interessierte und Kundinnen und Kunden der Ausländerbehörde gibt es das „Infohaus Goethe“ mit zahlreichen Informationen zum Ankommen in Deutschland im C-Gebäude der Kreisverwaltung – Informationen hierzu erhalten Sie beim Vielfaltszentrum, [wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de).

## **Problem Unterfinanzierung**

### **Erstorientierungskurse in Hessen vor dem Aus?**

Die [Erstorientierungskurse \(EOK\) in Hessen](#) werden in 2023 nicht bedarfsgerecht finanziert. Mindestens 280 EOK werden in Hessen nach Einschätzung der Träger in diesem Jahr benötigt. Die im Haushalt der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mittel reichen aber lediglich für etwa 80 Kurse aus – und wären damit bereits im Juni 2023 ausgeschöpft. Ohne eine Aufstockung können schon ab Juli keine EOK mehr durchgeführt werden. Tausende Teilnehmende wären die Leidtragenden, besonders betroffen sind die Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtungen. Zudem würde die erfolgreiche Infrastruktur des Projekts zusammenbrechen. In der Hoffnung auf eine Mittelaufstockung wendet sich der Hessische Volkshochschulverband e.V. gemeinsam mit den Trägern der EOK in Hessen in einem offenen Brief an Vertreter der Politik und der Medien. Diesen Brief können Sie [hier](#) einsehen.

## **Statistisches Bundesamt**

### **12 Mio. Menschen pflegen zu Hause Mehrsprachigkeit**

Knapp 80 % der rund 82,3 Millionen in Privathaushalten lebenden Menschen hierzulande sprechen ausschließlich Deutsch in den eigenen vier Wänden. Das teilte das [Statistische Bundesamt](#) (Destatis) anlässlich des Internationalen Tages der Muttersprache am 21. Februar nach Ergebnissen des Mikrozensus 2021 mit. Weitere 15 % waren sogenannten Mehrsprachlerinnen und Mehrsprachler, die zu Hause neben Deutsch noch mindestens eine weitere Sprache nutzten. Während für knapp ein Drittel von ihnen Deutsch die vorwiegend gesprochene Sprache im Haushalt war, verständigten sich gut zwei Drittel hauptsächlich mit Hilfe einer anderen Sprache. Die restlichen 5 % sprachen im Haushalt kein Deutsch, sondern ausschließlich eine oder mehrere andere Sprachen.

## **Jedes Jahr zehntausende Jugendliche ohne Schulabschluss**

### **Jungen und Personen mit Migrationsgeschichte besonders gefährdet**

Junge Menschen ohne Schulabschluss haben kaum Chancen auf eine Berufsausbildung. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind enorm. Dennoch ist es seit 2011 nicht gelungen, die Zahl der Schulabbrecher zu verringern. 2021 waren knapp 50.000 [ohne Hauptschulabschluss](#). Jungen scheitern demnach eineinhalbmal so oft wie Mädchen. Und junge Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft sind fast dreimal so oft betroffen wie gleichaltrige Deutsche. Das sei besonders problematisch, weil die moderne Arbeitswelt immer komplexere Anforderungen stelle, heißt es. Wer ohne Abschluss die Schule verlasse, laufe eher Gefahr, in prekären Beschäftigungsverhältnissen zu landen.

## **Sprachkontrolle in NRW?**

### **Keine Deutschpflicht auf Schulhöfen**

Eine „Deutschpflicht“ auf Schulhöfen wird es laut NRW-Schulministerin Dorothee Feller in Nordrhein-Westfalen nicht geben. „Eine Verpflichtung zur Nutzung der deutschen Sprache auf dem Schulgelände außerhalb der Unterrichtsstunden ist in Nordrhein-Westfalen nicht vorgesehen“, sagte die CDU-Politikerin in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der SPD-Opposition im Landtag. Mehr zum Hintergrund und die Antwort der Landesregierung auf die Anfrage finden Sie [hier](#).

## **Abgewanderte ausländische Fachkräfte**

### **Verpasste Chancen für den deutschen Arbeitsmarkt?**

Zwischen den Jahren 2000 und 2020 sind über 18 Millionen Ausländerinnen und Ausländer nach Deutschland zugewandert. Zugleich wurden über 13 Millionen Ausreisen von Ausländerinnen und Ausländern verzeichnet (jeweils ohne Fluchtmigration). Eine [neue Studie](#) zeigt, welche ausländischen Erwerbstätigen vermehrt abwandern, und analysiert die Gründe hierfür.

## **Neues Chancenaufenthaltsrecht**

### **Hürden fürs Hierbleiben sind hoch**

Das neue Chancen-Aufenthaltsrecht eröffnet geduldeten Personen, die sich zum Stichtag 31. Oktober 2022 seit fünf Jahren im Bundesgebiet aufhalten, die Chance, ihren Aufenthalt zu verstetigen. Als Brücke wurde eine 18-monatige Aufenthaltserlaubnis eingeführt. In dieser Zeit müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt werden: weitgehende Sicherung des Lebensunterhalts, Klärung der Identität und Erwerb von Sprachkenntnissen. Der Nachweis der Sicherung des Lebensunterhalts wird ein schwer zu erreichendes Kriterium sein. Geduldete arbeiten meist unter prekären Arbeitsbedingungen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **Wenn Können allein nicht reicht**

### **Reform der Fachkräfteeinwanderung steht an**

Wer Berufserfahrung aus dem Heimatland hat, in Deutschland lebt und hier als selbstständiger Handwerker arbeiten möchte, muss sich ohne Meisterbrief eine Nische suchen. So arbeiten in den „Änderungsschneidereien“ versierte Handwerkerinnen, die sich ohne eine hier staatlich anerkannte Ausbildung nicht „Schneiderinnen“ nennen dürfen. Mit Ausnahmegenehmigungen mancher regionalen Handwerkskammern eröffnen Herrenfriseure die sogenannten Barber Shops nur für Männer – eine im Friseurhandwerk umstrittene Grauzone. Weil die Anerkennungsverfahren kompliziert sind, sieht die [geplante Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes](#) eine neue Regelung vor: Mehrjährig berufserfahrene Fachkräfte aus dem Ausland sollen künftig bereits dann zuwandern können, wenn sie eine im Heimatland staatlich anerkannte mindestens zweijährige Ausbildung durchlaufen haben und ihnen ein angemessen vergütetes Jobangebot von einem Arbeitgeber in Deutschland vorliegt.

## Deutsche Post DHL Group

### Bei der Flüchtlingsintegration international führend

Das [Refugee Integration Insights Institut](#) sieht die Deutsche Post DHL Group für das Einstellen von Flüchtlingen weltweit auf dem 2. Platz unter den 50 leistungsstärksten globalen Unternehmen. Auch bei der Flüchtlingsintegration gehört der Logistikkonzern mit Rang 8 zu den Top Ten. Das geht aus einem im Februar 2023 veröffentlichten Report des Datenanbieters Refugee Integration Insights (RII), einem spezialisierten Anbieter von Flüchtlingsdaten aus der Privatwirtschaft, hervor. Bei der DPDHL Group haben seit Herbst 2015 insgesamt 19.650 Flüchtlinge ein Arbeitsverhältnis oder Ausbildungsverhältnis begründet.

## Statistisches Bundesamt

### Ausländer erhalten Berechtigung zum Studium deutlich seltener

Nach einer Sonderauswertung des [Statistischen Bundesamtes](#) erwarben Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, bezogen auf ihren Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung, in



den Jahren 2015 bis 2021 deutlich häufiger eine Studienberechtigung als Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Die Studienberechtigtenquote gibt den Anteil der Studienberechtigten an der gleichaltrigen Bevölkerung an und wird anhand des Quotensummenverfahrens berechnet. Sie ist ein wichtiger Indikator im Hinblick auf die Herstellung gleicher Bildungschancen.

(Foto: Pixabay)

## Handbuch mit vielen Tipps

### Ehrenamtliches Engagement in der Sprachförderung

Was brauche ich, um ehrenamtlich Deutsch zu unterrichten? Ein neues Handbuch der [laqfa bayern](#) zeigt und ermutigt, wie ehrenamtliches Engagement in der Sprachförderung gestaltet werden kann. Wie Sprache Chancen schafft, berichten hier Ehrenamtliche und ihre Schülerinnen und Schüler in Text und Ton und machen so Lust aufs Ehrenamt. Expertentipps, Fachliteratur und Anlaufstellen rund ums freiwillige Engagement runden das Handbuch ab. [Hier](#) kann das Handbuch heruntergeladen werden.

## Einwanderungsland Deutschland

### Migrationsthemen in Deutschland medial oft negativ dargestellt

Dr. Ulrike Wieland ist Politikwissenschaftlerin und beschäftigt sich seit Jahren mit Migration und Integration in Deutschland. Ihr zentraler Kritikpunkt ist die Pauschalisierung gesellschaftlicher Gruppen. Rund 22 Millionen Menschen in Deutschland, so sagt Ulrike Wieland, hätten eine Migrationsgeschichte. Ungeachtet dessen würden Debatten rund um das Thema Migration in Medien meist von Negativschlagzeilen beherrscht. So gehe verloren, dass Integration in Deutschland eine Erfolgsgeschichte sei, sagt die Politikwissenschaftlerin der Bertelsmann-Stiftung. Viele Menschen sehen dabei kulturelle Vielfalt als Bereicherung. Den vollständigen Beitrag können Sie [hier](#) lesen.

## Mehr als 1.300 Straftaten im letzten Jahr

### Politisch motivierte Angriffe auf Flüchtlinge

Im Jahr 2022 gab es nach Angaben der Bundesregierung 1.369 politisch motivierte Angriffe auf Asylsuchende und Geflüchtete. Gegenüber 2021 ist das ein Zuwachs um ca. 10%. Im Vergleich zu 2016 hat sich die Zahl der Angriffe jedoch halbiert. Die meisten Delikte richteten sich gegen Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkünfte (1.248). Bei den Straftaten wurden 206 Menschen verletzt, darunter 18 Kinder. Den Großteil der Straftaten (mehr als 80 Prozent) zählen die Behörden in den Bereich der politisch rechts motivierten Kriminalität. Mehr hier zu finden Sie beim [Mediendienst](#).

## Kultusministerkonferenz zu Sinti und Roma

### Geschichte und aktuelle Situation sollen in den Unterricht

Die [Kultusministerkonferenz](#) hat gemeinsam mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und dem Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas im Dezember 2022 eine gemeinsame [Erklärung zur Vermittlung der Geschichte und Gegenwart von Sinti und Roma in der Schule](#) verabschiedet mit dem Ziel, die Beschäftigung mit der Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten zu intensivieren. In besonderer Weise soll dabei wie auch in der Lehrerbildung für das Thema Antiziganismus sensibilisiert werden. Sowohl Sinti als auch Roma leben seit etwa 1.000 Jahren in Europa und sind ein integraler Bestandteil der deutschen und europäischen Gesellschaften. Sie sind seit vielen Generationen Bürgerinnen und Bürger ihrer jeweiligen Heimatländer und haben wichtige Beiträge zur deutschen und europäischen Kultur geleistet.

## Keine bunte Truppe

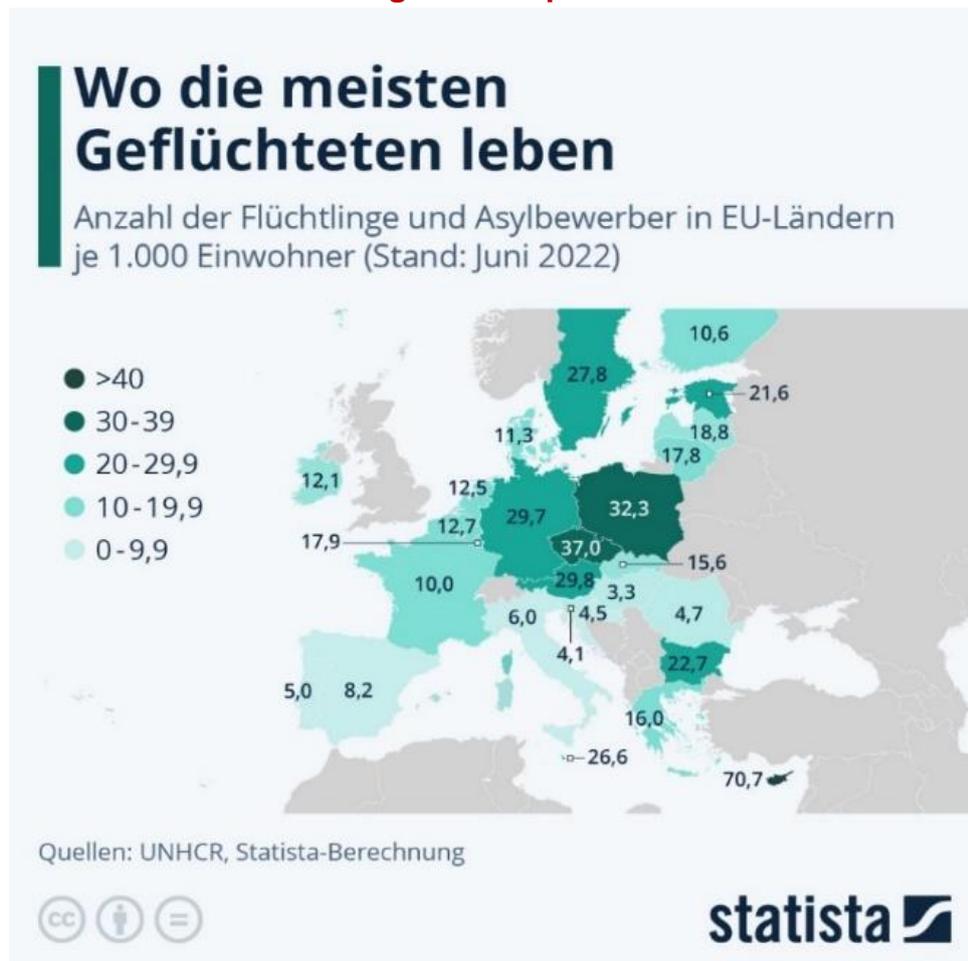
### Diskriminierung in der Bundeswehr?

Mit Werbevideos, Webserien und Plakaten präsentiert sich die Bundeswehr als "bunte Truppe", die Diversität und Vielfalt lebt. Bereits 2012 habe die Bundeswehr die "Charta der Vielfalt" unterzeichnet und sich dazu bekannt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Offenheit, Wertschätzung und Gleichberechtigung geprägt ist. Aber laut einer Studie sind Frauen und Menschen mit Behinderung in der Bundeswehr in erhöhtem Maße Diskriminierung ausgesetzt. Nach wie vor herrschen geschlechterspezifische Vorurteile, wie die bisher unveröffentlichte interne Studie zeigt, die dem [SWR](#) vorliegt.

## Migration weltweit

### Statista-Infografik

#### Wo die meisten Flüchtlinge in Europa leben



[Infografik: Wo die meisten Geflüchteten leben | Statista](#)

15

## 12 Kurze Lektionen

### Ein Atlas will Blick auf Migration verändern

Mit dem ["Atlas der Migration"](#) legt die Rosa-Luxemburg-Stiftung eine komplett neue Ausgabe mit zahlreichen aktuellen Texten und Themen vor. Neben Länderbeispielen und einem Schwerpunkt auf Arbeitsmigration und Pflege widmet sich der Atlas auch den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Die zentralen Aussagen lauten: Schutz wird meistens bei den Nachbarn gesucht. Die wenigsten Menschen migrieren freiwillig. Der Klimawandel mit seinen verheerenden Folgen zwingt immer öfter Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Aber auch die Suche nach Arbeit und einem besseren Einkommen veranlasst Menschen, sich auf den Weg zu machen. Migration hat viele Realitäten. Hier gibt es den Atlas kostenlos [zum Download](#).

## Nach dem Gipfel in Brüssel

### EU will Migrationspolitik verschärfen

Anfang Februar wurde beim EU-Gipfel ein altes Streitthema erneut debattiert. Die EU will ihre Außengrenzen stärker kontrollieren. Doch es bleibt die Frage, wer dafür wie viel zahlen soll. Vorerst aber setzen die meisten Regierungen auf stärkere Abschottung und wollten vor allem über schnellere Abschiebungen und eine bessere Grenzsicherung reden. Den [Hintergrundbericht der ARD](#) lesen Sie hier.

## Netzwerk Fluchtforschung

### Asylzentren in Afrika sind keine Lösung

Frisch ins Amt berufen hat der neue Sonderbevollmächtigte der Bundesregierung für Migrationsabkommen Joachim Stamp angekündigt, auch die Auslagerung von Asylverfahren in afrikanische Staaten als Teil einer strengeren Asylpolitik zu prüfen. [Laura Lambert](#) ist stellvertretende Leiterin des Forschungsclusters „Flucht und Migration“ am Arnold-Bergstraesser-Institut. Sie hat am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung zur Externalisierung des Asylverfahrens in den Niger promoviert. In einem Artikel für das [Netzwerk Fluchtforschung](#) analysiert sie, warum in diesen Vorschlägen kaum Neues und vielmehr ein problematisches Verständnis von Asylpolitik steckt.

## Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung

### Klimawandel und Migration

Wie wirkt sich der Klimawandel auf internationale Migration aus? In einer kürzlich veröffentlichten [Studie](#) kommen Wissenschaftlerinnen des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) zum Ergebnis, dass der Klimawandel grundsätzlich Migration verstärkt. Dieser Effekt werde aber stark verringert, weil der Klimawandel auch das Wirtschaftswachstum in Ländern des ‚globalen Südens‘ schwächte. Das Ergebnis: Viele Menschen konnten sich die Ausreise erst gar nicht leisten. Andere Forschung zeigt aber auch, dass viele Menschen gar nicht migrieren wollen.

„Eine doppelte Last“

## Studie zur Migration von Israel nach Deutschland

„[A Double Burden](#)“, so lautet der Titel einer neuen Studie, die den Migrationsprozess von Israel nach Deutschland untersucht. Obwohl die Einwanderung von Israelis nach Deutschland medial häufig thematisiert wurde, war die wissenschaftliche Datenlage über die Gruppe in Deutschland lebender Israelis bisher dünn. Uzi Rebhun, Soziologe an und renommierter Demograph der Hebrew University in Jerusalem hatte zu Beginn des Jahres eine kritische Analyse zu diesem Thema vorgestellt. Weitere Einzelheiten zu dieser interessanten Studie erfahren Sie [hier](#).

Kultur

### Buch: People of Deutschland

#### Erfahrungen mit alltäglichem Rassismus

Obwohl Deutschland ein Land der Vielfalt ist, sind rassistische Denkmuster in unserer Gesellschaft weiterhin tief verankert. Immer wieder wird von rassistisch motivierten Straftaten berichtet. Das Buch „[People of Deutschland](#)“ ist ein Sammelsurium an aufwühlenden Einblicken in 45 Leben und 45 alltagsrassistische Ereignisse und gleichzeitig ein Statement dafür, dass es Hoffnung auf Veränderung gibt. Herausgeberinnen des Buches sind Kreativmanager Simon Usifo und die international bekannte Autorin Martina Rink, die beide ihre eigene Geschichte beigesteuert haben. Das Buch ist ein Plädoyer für ein engagiertes Auftreten gegen jede Form von Alltagsrassismus.

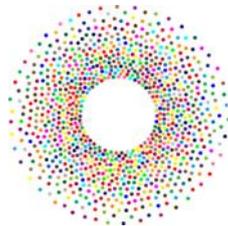
### FIFA-WM in Katar

#### Was haben die LGBTQ-Kampagnen gebracht?

Wohl kaum jemand erinnert sich gerne an die zurückliegende Fußball-WM. Die Deutsche Welle-Journalistin Cathrin Schaer analysiert in einem Artikel für das [Magazin Quantara](#), warum die Proteste westlicher Aktivisten während der Fußballweltmeisterschaft nach hinten losgegangen sein könnten und eine heftige Reaktion gegen Schwule, Lesben und queere Gemeinschaften ausgelöst haben. In den meisten Ländern des Nahen\_Ostens sind gleichgeschlechtliche Beziehungen strafbar und werden mit Haftstrafen oder Schlimmerem belegt. Diese Regelungen decken sich offenbar mit der öffentlichen Meinung. In den Gesellschaften der gesamten Region gelten sie als sittenwidrig.

## **Buch: Zumutung Demokratie** **„Die Hölle, das sind die anderen!“**

„Die Hölle“, so wusste Jean-Paul Sartre, „das sind die Anderen“. In eine besondere Spielart dieser Hölle versetzt uns die Demokratie, die uns als Staatsform nicht nur ein großes Versprechen politischer Freiheit macht, sondern auch die Zumutung auferlegt, die „Anderen“ mit all ihren abweichenden Meinungen, Bedürfnissen und Interessen tatsächlich zu ertragen. Demokratie braucht Gemeinschaft. Denn sie setzt voraus, dass jeder Einzelne bereit ist, sich mit anderen Menschen zu einem Gemeinwesen zusammenfassen zu lassen. In letzter Zeit aber scheint diese Grundanforderung der Demokratie gefährdeter zu sein denn je. Die Verfassungsrechtlerin [Sophie Schönberger](#) untersucht, welche Zumutungen und Versprechen grundsätzlich in dem „Wir“ liegen, das für jede Demokratie konstituierend ist, und wie die Demokratie als Regierungs- wie als Lebensform dem Zusammenfinden und dem Auseinanderdriften der Individuen begegnet.



Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

[wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de), Tel. 064414071487

P.S. Sie haben diesen Newsletter mehrfach erhalten? Leider lässt sich das organisatorischen Gründen nicht immer vermeiden und wir hoffen auf Ihr Verständnis. Sie möchten keinen Newsletter mehr von uns erhalten? Das wäre sehr schade! In diesem Fall genügt eine kurze Mail an uns, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen.

Fotos: LDK, privat, [Pixabay](#) und [Pexels](#)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.

### **Impressum**

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises  
Karl-Kellner-Ring 51  
35576 Wetzlar

E-Mail: [info@lahn-dill-kreis.de](mailto:info@lahn-dill-kreis.de)  
Tel.: 06441 407-0  
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364

**18**